

Alle anderen Verhandlungen über unsere Verfassung im Parlament sind fallig. Inwieweit ist insbesondere die Behauptung der Times, nach welcher diese nach vorheriger Verhandlung mit dem Reichstag oder im Einverständnis mit der Regierung unternommen sei.

Berlin, den 18. Dezember 1916.

Dr. Ebert.

Friedensbedingungen.

Von Karl Haunist.

V. Internationale Abrüstung.

Wir haben gesehen, daß der Kampf gegen den politischen Militarismus eine Voraussetzung der Erreichung der Ziele ist. In jedem Lande sehr erleichtert, denn er in den anderen Ländern ebenfalls geführt wird, hängt jedoch davon nicht ab. Einwirkungen von außen auf das eigene Land können diesen Kampf nicht fördern.

Unter ganz anderen Bedingungen geht die Befähigung des Volkes zu einem militärischen Vorstoß. Hier wird es von größter Bedeutung, daß sie in allen Ländern gleichzeitig vor sich geht. Es geht nicht um ein einzelnes Objekt der äußeren Politik und hat eine internationale Verbindung zu ihrem Ziele. Unter dem Militarismus, den die Staatsmänner der Weltmächte jetzt im Auge verfolgen wollen, haben wir jedenfalls den ökonomischen Militarismus zu verstehen, nur das bietet eine rationale Vorstellung. Da diese Forderung ein Mittel wird, den Frieden zu beschleunigen oder den Krieg ins Lager zu versetzen, ein Mittel, den Frieden zu einem dauernden zu machen, oder ein Mittel, bald wieder zu neuen Kriegen aufzufahren, hängt davon ab, ob man den Krieg führt, um die Einschränkung oder Aufhebung des ökonomischen Militarismus, das heißt um die Abrüstung, den dem Unterliegenden ernstlich aufzuerlegen, oder bloß zu dem Zweck, den Widersprechenden zu einem allseitigen Abkommen darüber genötigt zu machen.

Die Abrüstung in der ersten Form, als einseitige Enttarnung einer der kämpfenden Mächte, ist eine der sogenannten materiellen Garantien, deren Aufzählung wir vorweisen müssen. Die Abrüstung in der zweiten Form, als gleichzeitige Begrenzung der Rüstungen aller Mächte, entspricht dagegen einer Forderung, die die Sozialdemokratie seit ihrer Verfassung, zusammen mit ihrer Ergänzung, einen Abkommen über internationale Schiedsgerichte. Die Durchsetzung dieser Forderungen erstreckt sich freilich auf einen anderen Weg als dem des Krieges. Sie würde es auch heute abgeben, um diese Forderung nicht den Krieg zu verlangen. Doch müßte wir uns darüber klar sein, wenn sie als Mittel auftritt, dessen Ausrüstung den Krieg verleiht.

Allerdings ist es in unseren eigenen Reihen Elemente, die sich dagegen sträuben, daß wir eine allgemeine Abrüstung fordern. Sie sind ein Teil von der äußersten Rechten, und diese Rechten sind sich davon bewußt, daß die Abrüstung die Weltmacht überwindet ließe, die vor dem Krieg bestanden. Man genießt Deutschland unter diesen Verhältnissen vorzüglich und hat sich glänzend behauptet. Die Argumentation der Rechten dient also nur dazu, die Ansicht des Auslandes zu verärgern, daß Deutschland den Krieg nicht zur Abwehr zur Erhaltung seiner Existenz führt, sondern zur Verwirklichung seiner Macht.

Interessanter wird die Forderung der Abrüstung von unserer äußersten Linken bekämpft. Nicht weil sie die Sache selbst nicht wollen, sondern weil die Forderung von der bürgerlichen Demokratie übernommen und ungenügend nicht zu erreichen. Die Rechten sind, wie wir schon gesehen haben, die Sozialdemokratie. Es ist ein Argument, das, selbst wenn es so richtig wäre, als zweifelhaft ist, nur einem Opportunismus zuzuschreiben, nicht Genossen, die zum Beispiel die Forderung der Republik in den Vordergrund stellen. Daß die bürgerliche Demokratie Abrüstung und Schiedsgerichte schon vor uns fordert, ist richtig; aber nicht alle Forderungen, welche die bürgerliche Demokratie vor uns aufstellt — Freiheit, allgemeine Wahlrecht, Republik, Nichts usw. — diese vom politischen Teil unseres Programms nicht abtrennen.

Von dem bürgerlichen Materialismus unterscheiden wir uns nicht durch unsere politischen Forderungen, sondern dadurch, daß wir uns nicht auf sie beschränken. Und an den bürgerlichen Kapitalisten bemängeln wir nicht ihre Ziele, sondern ihre Methoden, den Menschen, den viele von ihnen begreifen, könnten die Meinungen für ihre Ziele durch gültiges Zureden und den Appell an ihre Menschlichkeit gewinnen.

Wir wissen, daß auf diesem Wege nichts zu erreichen ist, sondern nur durch einen Krieg. Da der Krieg ein Mittel ist, die Durchführbarkeit der Abrüstung und der internationalen Schiedsgerichte ab. Als solches wird betrachtet, um den Einklang des internationalen Denkens der Sozialdemokratie. In gleicher Richtung wirkt aber auch der Druck auf den Profit, den das Weltkapital herbeizieht.

Natürlich kann man verschiedener Meinung sein über die Größe, die der erste Faktor in nächster Zeit zu erreichen sein mag. Aber gerade die Elemente, die bekämpfen, das sozialistische Proletariat sei zu schwach, ein Liebeskommunismus über internationale Abrüstung herbeizuführen, glauben die Kraft zur Erreichung viel höherer Ziele zu haben.

Wir hoch aber nicht nur an aber auch den Druck des Proletariats einschlagen, was daran ist gar nicht zu zweifeln, daß nach dem Krieg der Druck des Proletariats auf den Profit ein unersetzliches Mittel wäre.

Darin kann man nicht mehr zu dem Standpunkt zurückkehren, daß es nicht, sich international über eine Begrenzung der Rüstungen zu verständigen, dann nicht sich jeder Großmacht Europas vor die Aufgabe stellt, die Rüstung für Aneinander zu beschaffen, denen gegenüber die Armeen wenig erscheinen, mit denen wir vor diesem Kriege rechneten. Dann heißt es, den ganzen ungeheuren technischen Apparat, zu dem wir in diesem

Kriege aufgestellten sind, nicht nur auf gleicher Höhe zu halten, sondern ihn auch unmerklich zu vervollkommen, was seine letzte Erneuerung erfordert.

Das alles bedeutet weit mehr als eine Verstopfung, bedeutet eine Verdrängung, ja vielmehr sogar Verdrängung des Weltkapitals, das vor dem Kriege bestand, unter gleichzeitiger Annahme der Staatsmacht in gleichen Maße, was nach die Unterhaltungslohn für Kriegsmaterial, Kriegsmaterial und was man nennt. Und das bei erheblicher Verminderung der Produktionskraft Europas.

Der Druck des Proletariats und der Druck auf den Profit durch das Weltkapital machten sich in England und Frankreich den Beweis vor dem Kriege zu stark bemerkbar, daß deren Reaktionen und Parlamente nach internationalen Abkommen über Abrüstung und Schiedsgerichte ausstiegen. Die Folgen des Krieges werden diesen Druck in allen Staaten zu einer Höhe aufschwelen lassen, die Bewegung für Abrüstung und Schiedsgerichte unüberwindlich machen muß. Diese Einrichtungen werden sich als ökonomische Notwendigkeit durchsetzen. Es fragt sich nur noch, ob man durch ihre Anfertigung schon während des Krieges diesen Verlust, oder ob man sich erst nach dem Kriege durch den Infolge des Weltkapitals unüberwindlich drohenden Verfall zu ihrer Erhaltung zwingen läßt.

Eine absolute Sicherung des Friedens ist durch die Abrüstung und die Schiedsgerichte freilich nicht gegeben. Indes werden dadurch erhebliche Kriegsunfälle beseitigt und Kriegserklärungen erschwert. Die Abrüstung ist natürlich nicht in dem Sinne zu verstehen, daß die Stemen und Staaten völlig aufgelöst werden. Dazu würde sich keiner der heutigen Staaten verstehen. Sie kann nur als Begrenzung der Rüstungen gemeint sein. Dies nimmt keinem Staate die Fähigkeit zur Kriegführung, befreit aber den starken Antrieb zu einem Präventivkrieg, der im Weltfrieden liegt.

Schiedsgerichte werden könnten den Frieden nur erzwingen, wenn sie über eine Macht verfügen, die jeden Gedanken an Gegenwehr ausschließt. Gönnt könnten wir zu dem Schauspiel eines Krieges zur Erhaltung des Friedens kommen.

Aber das Verlangen nach Schiedsgerichten verknüpft die internationalen Probleme und macht sie überprüfbar. Schiedsgerichte erfordern es einer friedensliebenden Regierung, die Massen zu überzeugen, und erleichtert den Friedensfeinden den Widerstand gegen den Krieg.

Und das ist in die Vorbereitung, ebenso wie zum Beispiel der Erlaß einer Arbeiterausweisung, so auch der getrennten Durchführung von Abkommen über Abrüstung und Schiedsgerichte, daß die Massen nicht passiv zur Seite stehen, sondern eifrig und unermüdet über ihnen stehen. Es ist kein Vorhaben, die in der kapitalistischen Produktionsweise, der dem Weltkapital gefolgt, sich auf die faule Haut zu legen und sich durch sich allein zu lassen. Jeder Arbeiter hat ein neues Feld der Arbeit und des Kampfes für uns. Gerade das durch eröffnet er uns aber eine neue Quelle proletarischer Macht. Die internationale proletarische Auslandspolitik bestimme durch internationale Abkommen eine Aufgabe von einer Weltmacht, die imstande ist, die Arbeiterbewegung, und die sie unabhängig machen würde von jeder Geheimdiplomatie.

Nur damit nicht gesagt, daß diese Abkommen genügen, den Weltfrieden für immer zu sichern, so muß man doch bei aller ökonomischen Tendenz sein, wenn man glaubt, das Beispiel der letzten Weltkriege werde sich nun auf einsehbarer Zukunft wiederholen und dem letzten Weltkriege nach ein neuer folgen. Das wird einmal unmöglich durch die allgemeine ökonomische Entwicklung. Sie wird diese Jahre nachwirken der letzten Generation wohl für Jahrzehnte lang jede Lust am Kriege und an jeder Politik verbieten, die zu einem Kriege zu führen droht.

Wohl wird man ein neues Geschick heranzumachen, das die Erfahrungen dieses Krieges nicht persönlich kennt, und die kapitalistische Entwicklung neue internationale Konflikte in ihrer Höhe entwickeln. Indes ist dieses voraus, daß dem Kapitalismus nach eine lange Lebenszeit beschieden ist. Was werden aber getrieben von der Arbeiterbewegung, die kommenden Jahrzehnte nach dem Kriege das Proletariat zu einer Machtposition in den heute kapitalistischen Staaten bringen, die ihm erlaubt, seinen sozialen Zustand herbeizuführen, in dem allerdings nicht die Unterdrückung, wohl aber der Gegenüber der Arbeiter aufzuheben würden durch Überwindung der Gegensätze der Klassen.

Gewerkschaftliches.

Sillegung des holländischen Schiffverlehrs? Die Maschinenten in der holländischen Dampfer haben beschloffen, sich von heute ab nicht mehr anzuheben zu lassen, weil ihre Forderungen auf eine einheitliche Regelung der Arbeitsverträge von den Regierungen nicht bewilligt worden sind. Falls nicht noch eine Einigung zustandekommt, müssen die holländischen Schiffahrtsgesellschaften ihre Schiffe stilllegen, die die Maschinen die Arbeit wieder aufnehmen. Die drohende Behinderung der Schifffahrt hat in Holland, das jetzt mehr denn je an die Zufuhr überseeischer Gegenstände angewiesen ist, lebhaftest Beunruhigung hervorgerufen.

Merke!

Wird man der Mensch haben:

Die Arbeiter in Puttamer am 4. d. M. wurde vor kurzem wegen Überbreitung der Schiffspreise zu einer erheblichen Geldstrafe verurteilt. Auf die einzelne Revision hat das Kammergericht Frau v. Puttamer freigesprochen. Zwar hat sie die vordem angeführten Urteile, aber da die angelegte Ware nach Wilmersdorf bei Berlin geliefert war, wo es keine Schiffspreise für Getreide, erfolgte Preis-

führung, weil das Kammergericht sich auf den Standpunkt gestellt hat, die Schiffspreisverordnung des Kammergerichts in Stolp gelte nur für den Kreis Stolp.

Neue Verhandlungen wegen der Getreidebeschaffung. Die Verhandlungen wegen der Getreidebeschaffung in Weipribben nehmen kein Ende. Am Montag ist in Marienburg der Kaufmann Weisbach als Vertreter der Getreidehändler in den Unternehmungen der landwirtschaftlichen Großhandelsbank in Danzig leitet. Auch der Vertreter der Arbeiter aus dem Marienburg-Kreis, der bereits einmal in die Zelle gefahren, Aufgebotenes Militär kauft die Getreidehändler aus, von denen zwei bereits tot waren.

Ein schweres Verbrechen hat sich am Montag in den Oberhavelbergen im bayerischen Regensburg ereignet. Fünf Soldaten machten einen Ausflug auf die Sonnenhöhe und wurden dort von einer Lawine überrollt. Drei von ihnen wurden in die Tiefe geworfen. Aufgebotenes Militär kauft die Getreidehändler aus, von denen zwei bereits tot waren.

Starke Schneestürme. — Gewaltige Schneestürme wüten auch an der Ostsee.

Eine soziale Tragödie spielte sich am Montag in Berlin in einem Hause der Mohrstraße ab. Dort wurden die Leichen einer Frau Lauterbach, ein etwa 40-jähriger Sohn, eine etwa 10-jährige Tochter und deren vierjährige Kind beigesetzt in der gemeinschaftlichen Kellerwohnung aufgefunden. Die Wohnung war gänzlich mit Gas angefüllt. Die Leichen waren so angeordnet, während die anderen drei wieder ins Leben zurückgerufen werden konnten. Da die alte Frau an Entkräftung gestorben war, beigesetzt die drei gleichzeitig zu liegen.

Briefkasten der Redaktion.

Krankenfassenvertreter. Wenn bei einer Krankenfasse die Krankenkassen vom Vorstand oder zum Austausch entzogen sind, so müssen Krankenkassenvertreter benannt werden, da die genannten Krankenfassen keine Kassen anerkennen dürfen. Näheres ersehen Sie aus dem letzten in Berlin von Max Siegel, Berlin C. 27, Dierichstraße 4, erschienenen Sonderheft der Vertreterzeitschrift in der Krankenfassenversicherung, das alle diese Fragen eingehend erörtert. (Preis 2 M.)

Peramontstadt für: Politik, Wirtschaftspolitik und Parteipolitik Paul Baum; Unterhaltungsbeilage, Gewerkschaftliches und Arbeitsrecht: Dr. Halle und andere; Briefe und Besprechungen: Wilhelm Krenner; Anzeigen: Schillerstr. 10; Verlag: Weltanschauung, Berlin S. 10. Druck: Berliner Gewerkschafts-Verlagsdruckerei G. m. b. H., Kammerstr. 10.



Denkt an uns! Sendet
Galem Aleikum
(Föhnmundstüch)
Galem Gold
(Goldmundstüch)
Zigaretten.
 Willkommenste Weihnachts-Liebesgabe!
 20 Stück feldpostmäßig verpackt portofrei!
 50 Stück feldpostmäßig verpackt 10 Pf. Porto!
 Orient, Tabak u. Cigarettenfab. Yemide Dresden.
 Jnh. Hugo Zier, Hoflieferant S.M.d.Königs v. Sachsen.
 Preis N^o 3^o 4 5 6 8 10
 4 5 6 8 10 12 Pfd. Stück
 einschließlich Kriegsaufschlag
Trustfrei!

Bruno Freytag
 Gegründet 1865.
Halle
 Leipzigerstrasse 100.
Weihnachts-Geschenk-Artikel
 bezugscheinfrei
 Seide, Samt, seidene und baumwollene Schleierstoffe, Samt-Mäntel, Plüsch-Mäntel, Samt-Jackenkleider, Seidene Kleider, Seidene Blusen, Seidene Röcke, Seidene Unterröcke, Tisch-Wäsche, Teppiche, Pelzwaren, Gardinen.

Walhalla-Theater
Anfang 8 Uhr. — 3859
Letzte 5 Tage:
Dresdner Viktoria-Sänger.
Neu! — Morgen! — Neu!
„Weihnachten im Unterstand“,
gespielt von der gesamten Truppe.
Sachsa v. Günther in neuen Frachttroben.
Abschieds-Vorstellungen: Sonntag 1/2 u. 7 Uhr.

3 Könige Varietee,
Kl. Klausstr. 7.
Das Programm müssen Sie sehen!
Der berühmte Scholz aus dem Orlatal.
Das Nelson-Duett in ihren eigenartigen,
humoristischen Darbietungen.
Der urkomische Einakter „Guten Tag Papa“.

Fliz- und Leder-Schuhwaren
in jeder Ausführung. 2600
— Vorteilhafte Preise. — Grosse Auswahl. —
Leipzig:
Im Kaufhaus H. Elkan, strasse 87.

Richard Flemming,
optische Anstalt
Brüderstrasse 16, am Markt. Fernspr. 5137.
neben d. Löwenapotheke.
Brillen und Klemmer,
neueste, modernste Formen. in
Reparaturen werden sofort ausgeführt.
Operngläs., Feldstecher
rein achromatisch.
Thermometer, Barometer, Reisszeuge.
Modell - Dampfmaschinen
und Betriebsmodelle dazu. 3243
Kinematographen. Reichhaltige Auswahl.
Billigste Preise.

Markttaschen
Portemonnaies
Damentaschen
gut und billig
im Spezialgeschäft 3263
Max Lösche, Markt 3.
Uhren
und **Goldwaren**
in bekannter Güte
solid und billig
bei 3219
E. Radecke,
Uhrmacher,
1 Steinweg L.
Strickwolle und Lumpen
kauft 2340
A. Rein, Auktionsberg 5.
Tel. 2409.
Gußbruch,
jedes Quantum zu kaufen gesucht
Alter **A. Samuel, Markt 7.**
Tel. 5592. 3357
Lumpen, Knochen, Eisen,
2326 Metalle, Papier kauft
Albert Bode jun., Auktionsstr. 22.
Pelz-Garnituren, neu,
Muffen, Fuchskragen, Stolas,
Fertig- u. Damen-Gürtel, Hüfte-
bügel, Kopfträger, Handschuhe zu
preis. u. u. Verkaufsgeld 15.
3322

Voranzeige!
Ab Freitag, 22. Dezember 1916:
Astoria-
Lichtspielhaus
Alte Promenade 11a. — Fernsprecher 5788.
„Der vierte Siegerklassenfilm“

Rübezahls Hochzeit
in 1 Vorspiel und 4 Akten.
Passage-
Theater
Leipziger Strasse 88. — Fernsprecher 1224.
Asta Nielsen
im Film
„Aschenbrödel“.
Ein ergreifendes Drama aus dem Leben.

Zugunsten des Kriegesalibedienstes!
Haber wurden diesem Zweck aus dem Einnahmtrag
über **350 000 Mk.** zugeführt!
Apollo-Theater.
Täglich 7^{1/2} Uhr abends:
Das feldgraue Spiel in drei Akten:
„Der Hias“
in neuer Ausstattung
„Weinnachten im Felde!“
Mitwirkende nur Offiziere und Mannschaften hiesiger
und bayerischer Ersatztruppenteile, sowie Damen
::: der Gesellschaft.
::: der Plätze und Vorverkaufsstellen wie bekannt.
Die Aufführungen im Apollo-Theater vom
16.—31. d. M., dienen zur Beschaffung von
Gaben für Angehörige der im Felde stehenden
Hallsischen Truppenteile sowie in hiesigen
Lazaretten liegende Verwandte. 8887

Bekanntmachung.
Wegen Geschäftsaufgabe biete ich
meine Kundschaft, die Reparaturen
möglichst bald abzuholen.
Auf **Uhren u. Goldwaren**
gewähre ich
20 Prozent Rabatt
Alwin Frantz, L.-Wucherer-
strasse 7,
Ecke Güthenstrasse.
empfeht Die Goldschmiedekunst.
Unachts-Postkarten


Die schönsten
Weihnachts-Geschenke
finden Sie in unserer Abteilung für
Pelzwaren.
Sehr große Auswahl in
Kragen, Kolliers, Kravatten, Tierformen,
Muffen, Pelzhüten, Kinder-Garnituren.
Marabu-Kragen und -Muffen. Feder-Rüschen.
Moderne Garnituren in Pflsch und Astrachan
für Damen und Kinder.
Ohne Bezugschein käuflich.
Brummer & Benjamin
Große Ulrichstraße 22-23.

Stadt-Theater Halle
Direktion: Leopold Sachse.
Donnerstag d. 21. Dezember 1916:
Uml.: 7^{1/2} Uhr. Ende: 10 Uhr.
Rigoletto
Oper in 4 Aufzügen v. F. M. Verdi.
Musik von Giuseppe Verdi.
Freitag den 22. Dezember 1916:
Der Biberpelz.

3868
Verstellbare Kinder-Stühle
auch als Fahrstuhl
zu verwenden, mit
Sicherheits-Verschluß,
zuverlässigstes Fabrikat,
von M. 12.50 an.
C. F. Ritter.
Metalle und Alt-Blei
gegen Beleglohn für Deereswedge
und zu Hochpreisen kauft jedes
Quantum 3858
A. Samuel, Alter Markt 7.
Tel. 5592. 3308


Schaukelperde * Puppenwagen.
Solide Spielwaren aller Art.
Sehr grosse Auswahl. Mässige Preise.
Theodor Lühr, Leipzigerstrasse 94.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ernst Karras Jun.,
4 Leipzigerstrasse 4,
Schirm-, Stock- u. Pfeifenlager.
Grosse Auswahl
in soliden, preiswerten Waren.
Franz Rickelt,
Schirmfabrik, 3299
Kleinschmieden 6 :: Eingang Or. Steinstraße.
Gegr. 1854. Telephon 2486.

Alle Parteischriften **Volksbuchhandlung,** empficht die
Halle (Saale), Harz 42/44. **J. Sternlicht,** Alter Markt 11.
Berzuhl 1886.

Die achte Todsfünde.

Roman von Ludwig Penkler.

Recht. verb.

Quintus ließ er das Verfallsfenster zu seinen Kästchen herabfallen...

„In großen Saale drinnen wo es bereits seit einigen Minuten im Fingerringe höflicherer Erwartung...

„Was heißt es nun?“, entgegnete der Angeredete. „Derartige Voraussetzungen haben ich schon gewaltig oft als Jurist...

„In diesem Falle bestimmt nicht, Direktor, glauben Sie mir. Dieser Mensch hat die Forderung im Folopari, dazu die Abarbeitung...

„Was, was heißt verurteilt?“, so was werden Sie mir, dem nun fünfzig Jahre ereiferten Rechtskiss kaum plausibel machen...

„Auch das, und zwar wie ich vermutet, für den nächsten Artikel, in dem der Herr von Tag, Herr Hoffmann, den bei Vorarbeiten...

„Sie doppelt Gelehrter. — und da werden Sie mit Meiner „Sachlage zusammenfassen?“ schämte Herr Leopold mit niedrigem Intonation.

„Ich vermute. Er verlor ja dort in neuester Zeit als „Enfant chere“, ist dazu im Grunde. Daß mich das als Gegenstand...

„Ach, verzeihen Sie, das läßt sich nicht mit drei Worten sagen. Schon als wir noch zusammen das Konversationsbuch besuchten...

„Anfangs des Jahres. Solche Treiber machen es jedem Nichtstreber unmöglich. Wäre es noch Jung und Recht gegangen, das gefand mir jeder zu...

„Sagen wir in Deutschen Ariebe, so die Lateiner pax und die Griechen Eirene. Die harte Verantwortlichkeit dieser Worte fällt jedem an...

„Sagen wir in Deutschen Ariebe, so die Lateiner pax und die Griechen Eirene. Die harte Verantwortlichkeit dieser Worte fällt jedem an...

„Sagen wir in Deutschen Ariebe, so die Lateiner pax und die Griechen Eirene. Die harte Verantwortlichkeit dieser Worte fällt jedem an...

„Sagen wir in Deutschen Ariebe, so die Lateiner pax und die Griechen Eirene. Die harte Verantwortlichkeit dieser Worte fällt jedem an...

„Sagen wir in Deutschen Ariebe, so die Lateiner pax und die Griechen Eirene. Die harte Verantwortlichkeit dieser Worte fällt jedem an...

„Sagen wir in Deutschen Ariebe, so die Lateiner pax und die Griechen Eirene. Die harte Verantwortlichkeit dieser Worte fällt jedem an...

„Sagen wir in Deutschen Ariebe, so die Lateiner pax und die Griechen Eirene. Die harte Verantwortlichkeit dieser Worte fällt jedem an...

„Sagen wir in Deutschen Ariebe, so die Lateiner pax und die Griechen Eirene. Die harte Verantwortlichkeit dieser Worte fällt jedem an...

„Sagen wir in Deutschen Ariebe, so die Lateiner pax und die Griechen Eirene. Die harte Verantwortlichkeit dieser Worte fällt jedem an...

„Sagen wir in Deutschen Ariebe, so die Lateiner pax und die Griechen Eirene. Die harte Verantwortlichkeit dieser Worte fällt jedem an...

„Sagen wir in Deutschen Ariebe, so die Lateiner pax und die Griechen Eirene. Die harte Verantwortlichkeit dieser Worte fällt jedem an...

„Sagen wir in Deutschen Ariebe, so die Lateiner pax und die Griechen Eirene. Die harte Verantwortlichkeit dieser Worte fällt jedem an...

„Sagen wir in Deutschen Ariebe, so die Lateiner pax und die Griechen Eirene. Die harte Verantwortlichkeit dieser Worte fällt jedem an...

„Sagen wir in Deutschen Ariebe, so die Lateiner pax und die Griechen Eirene. Die harte Verantwortlichkeit dieser Worte fällt jedem an...

„Sagen wir in Deutschen Ariebe, so die Lateiner pax und die Griechen Eirene. Die harte Verantwortlichkeit dieser Worte fällt jedem an...

„Doch wohl eine der Feinschleimner der Mutter ähnlich wird.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Nur ein wenig, während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

Vom Frieden.

Von Franzosen junior.*

Erzählendes.

„Einer der ersten deutschen Sprachgelehrten, Karl Brugmann in Leipzig, hat während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Einer der ersten deutschen Sprachgelehrten, Karl Brugmann in Leipzig, hat während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Einer der ersten deutschen Sprachgelehrten, Karl Brugmann in Leipzig, hat während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Einer der ersten deutschen Sprachgelehrten, Karl Brugmann in Leipzig, hat während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Einer der ersten deutschen Sprachgelehrten, Karl Brugmann in Leipzig, hat während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Einer der ersten deutschen Sprachgelehrten, Karl Brugmann in Leipzig, hat während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Einer der ersten deutschen Sprachgelehrten, Karl Brugmann in Leipzig, hat während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Einer der ersten deutschen Sprachgelehrten, Karl Brugmann in Leipzig, hat während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Einer der ersten deutschen Sprachgelehrten, Karl Brugmann in Leipzig, hat während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Einer der ersten deutschen Sprachgelehrten, Karl Brugmann in Leipzig, hat während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Einer der ersten deutschen Sprachgelehrten, Karl Brugmann in Leipzig, hat während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Einer der ersten deutschen Sprachgelehrten, Karl Brugmann in Leipzig, hat während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Einer der ersten deutschen Sprachgelehrten, Karl Brugmann in Leipzig, hat während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Einer der ersten deutschen Sprachgelehrten, Karl Brugmann in Leipzig, hat während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Einer der ersten deutschen Sprachgelehrten, Karl Brugmann in Leipzig, hat während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Einer der ersten deutschen Sprachgelehrten, Karl Brugmann in Leipzig, hat während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Einer der ersten deutschen Sprachgelehrten, Karl Brugmann in Leipzig, hat während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Einer der ersten deutschen Sprachgelehrten, Karl Brugmann in Leipzig, hat während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Einer der ersten deutschen Sprachgelehrten, Karl Brugmann in Leipzig, hat während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Einer der ersten deutschen Sprachgelehrten, Karl Brugmann in Leipzig, hat während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Einer der ersten deutschen Sprachgelehrten, Karl Brugmann in Leipzig, hat während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Einer der ersten deutschen Sprachgelehrten, Karl Brugmann in Leipzig, hat während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Einer der ersten deutschen Sprachgelehrten, Karl Brugmann in Leipzig, hat während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„Einer der ersten deutschen Sprachgelehrten, Karl Brugmann in Leipzig, hat während des Krieges viel über den Frieden nachgedacht.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

„In dem 21. heißt es: „Die Gottlosen haben nicht Frieden, spricht mein Gott.“

Kleines Feuilleton.

Operative Behandlung der Tuberkulose?

„Operative Behandlung der Tuberkulose?“

Selbra verkauft für 728 Pf. Bischoff hatte die Metalle wieder nach Sangerhausen verkauft mit 40 Pf. Verdienst je kilo. Beide Händler und der gewerbemässigen Schmelze angeht und befinden sich deshalb in Schwierigkeiten. Nach der Versteigerung wird Schneider, der sich nach wegen Schmelze im Stadthaus befindet, zu einem Jahre in sechs Monaten in das Haus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Bischoff erhält wegen einmischer Schmelze sechs Monate Gefängnis.

Arten. Stadtvordirektionssitzung. In der am Montagabend stattgefundenen Stadtvordirektionssitzung war die Besetzung eines Kommissariatsstellen an Stelle des Herrn Max Schärer vorzunehmen. Es wurde jedoch ein Antrag der Stadtvordirektion abgelehnt. Die Wahl zu vertreten, einstimmig angenommen. Stadtv. Kte wurde an Stelle Schärer in die Schuldeputation gewählt. Ferner wurde beschlossen, in das städtische Gebäude Gabelstraße 5 elektrische Licht zu legen; der Kostenanschlag beträgt 245 Mk. Der jeweilige Mieter soll diese Summe mit 1 Prozent verzinsen, ferner soll der Betrag in jährlich 3 Prozent zum Mieter getilgt werden, so daß in

20 Jahren die ganzen Kosten zurückgezahlt wären. Für die Verwundeten des letzten Vereins-Lagers wurden auch dieses Jahr zur Weihnachtsfeier 175 Mark benötigt. Auf ein emporgegangenes Interimsgeldverleihen des Marinevorbereitungsvereins wurden 15 Mark und für Weihnachtsgabe an die Lebensversicherung 25 Mark benötigt. Hierfür folgt geheime Sitzung.

Weisenfels. Eisenbahnunfall. Gestern Abend gegen 7 Uhr entliefen einige Wagen des Güterzuges 7130 bei der Einfahrt in den Güterbahnhof. Mehrere Wagen wurden dabei übereinandergeworfen und stark beschädigt. Glücklicherweise ist jedoch niemand verletzt worden. Die Aufräumungsarbeiten wurden sofort aufgenommen und so konnten nach einiger Zeit die Gleise wieder freigegeben werden.

Briefkasten der Redaktion.

H. G. K. Wenn Sie den Hauswirt auf das Verbotsbüchlein der Ketten aufmerksam gemacht und er keine Abhilfe geschaffen

hat, ist er für den Ihnen entstandenen nachweisbaren Schaden haftbar. Sie können in solchen Fälle den Betrag auch von der Rente abziehen.

F. F. F. Ein am 15. Dezember aus dem Heeresdienst Entlassener hat nach der Ausübungsvorbereitung des preussischen Militärs noch Anspruch auf die Familienunterstützung für die Zeit vom 1. bis 15. Januar 1917. Anspruch auf Wohnung und Verpflegung haben Sie bis 31. Dezember 1916, da erst am 1. Januar 1917 Ihre Rente eintritt.

Jogal **Rach und sicher wirkend bei: Gicht, Rheuma, Nerven- und Ischias Kopfschmerzen**
 Merktlich glänzend bewährt. Hunderte von Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt. Jogal-Tabletten sind in allen Apotheken erhältlich. Preis 1,50 Mk. und 3,50 Mk. *1196

Soeben erschien:



Hallesches Adreßbuch 1917

Ausgabe: Sternstr. 13, Erdg. (Am Kleinen Berlin), zu den bekanntgemachten Preisen.

August Scherl Deutsche Adreßbuch-Gesellschaft m. b. H.

Von Unten Auf Das Werk der besten sozial. Dichtungen. Gemammelt und getaltet von Dr. Franz Diederich. Mit 26 Bildern. In einem Leinwand-Bd. 3 Mk., in zwei gut gebundenen Bänden 5 Mk. — Vom dringenden Leben der Zeit will dieses Buch der Dichtung zuzugewandt sein. Das von unten auf treibt und heimt, vom Leben, das schwerste Mühe und heilige Arbeit austreibt und alle beste Kraft und die höchsten Opfer vom einzelnen zum Segen des Ganzen fordert.

Wienbrook Briefe aus der Höhe an meine jungen Freunde. Von J. Brand. In diesem vortrefflichen Buch bietet Freund Brand zwölf Briefe, die er den Kindern in zwölf Monaten des Jahres aus seinem Wienbrook schreibt. Durch jeden einzelnen dieser Briefe lernen die Leser ein besonders Kapitel der Natur kennen. Gebunden, mit Buchschmuck versehen. Preis nur 1,50 Mark.

Eine Reise nach Island und den Meismänner-Inseln. Reisebriefe und Tagebuchblätter von E. Sonnemann (Jürgen Brand). Mit vielen Illustrationen. — Preis gebunden 2,50 Mark. Der durch sein „Wienbrook“ schon bekannte Verfasser weiß, daß Kinder sehr gern solche Reisebeschreibungen lesen, darum schrieb er diese Reisebriefe.

Unter Wald Von C. Grottewitz, herausgegeben von W. Böhle. Mit zahlr. Abbild. Dieses Buch hat bei den bedeutendsten Pädagogen wie in der Prelle begünstigte Aufnahme gefunden. Broch. 2,50 Mk., in Leinwand 3 Mk.

Sonntage eines Großvaters in der Natur Von C. Grottewitz. Vorwort von Wilhelm Böhle. Mit Buchschmuck und einem Porträt des Verfassers. Das kleine Wärfchen fand allseitige Anerkennung und hat sich viele Freunde erworben. Geb. 4 Mk.

Kreuz u. quer durch den Balkan Reisebeschreibung von L. Lellen. In diesem Buche werden Land und Leute der Balkanhalbinsel treffend geschildert. Illustriert von J. Schur. Geb. 1,50 Mk.

Mit dem Cornitzer Ungekürzte Feildeskriptionen eines Infanteristen aus dem Jahre 1870. Von Rückert. Gebunden 1,50 Mark.

Zu beziehen durch die **Volks-Buchhandlung Halle,** Harz 42/44.

Warnung.

Seit einiger Zeit werden aus Grundstücken, deren Besitzer ihre Küchenabfälle dem Hallischen Hausfrauen-Bund zugelegt haben, diese unrechtmäßig von anderen abgeholt, z. Teil unter dem Vorgeben, diese Abholung für den Hallischen Hausfrauen-Bund zu beforgen. Wir warnen diese Entnehmer vor ihrem Treiben; alle uns bekannt werdenden Fälle teilen wir der Polizei mit. Die Grundstücksbesitzer und auch Mieter bitten wir, darauf zu achten, daß unsere Sammelwagen ein Schild mit dem Namen Hallischer Hausfrauen-Bund tragen und nur die sie begleitenden Frauen ein Recht zur Entnahme der Küchenabfälle haben.

Hallischer Hausfrauen-Bund e. V.

Thermosflaschen halten heiße Getränke stundenlang heiß. 3362 **Saukflaschen v. 275 Ml an** **C. F. Ritter, Leipzig, strasse 90.** Mitglied d. R.-Sp.-Vereins.

Felle für Garnituren, Kostüm-Besätze, Pelzstreifen 3374 aller Art und fursch verkauft Pelzwaren-Kücherei 3334 **Kl. Ulrichstr. 25 III.**

BETTENASSE Bettreinigung. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft kostenlos. „Sanis-Versand“ München 759 Landwehrstr. 44

Zahnpraxis Zimmermann. Magdeburgerstr. 24 (pt.) Tel. 4850. (am Walthaus). 6-12 u. 3-5.

Ein Deutsches Reichs-Adreßbuch für 1916 vollständig in 3 Bänden und gänzlich unbeschädigt verkauft für 20,- Mark statt 35,- Mark **Berlag Volksblatt G. m. b. H., Halle.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Der weitere Verkauf von Leberwurst im Darm (das Pfund zu 2,50 Mk.) findet am **Donnerstag, 21. Dezember 1916,** in der **Talmarktstraße** statt. Zum Einkauf berechtigt sind die Inhaber der Leberwurstbesitzkarten mit den Nummern 51001 bis 70000, und zwar erfolgt die Abgabe von 8 bis 12 Uhr vormittags an die Danzhalle mit den Nummern 51001—80000 und von 2 bis 6 Uhr nachmittags an die Danzhalle mit den Nummern 80001 bis 70000. Beim Verkauf und der Leberwurstkarten sowie die Leberwurstkarte vorzulegen. Auf jede Leberwurstkarte wird ein für Geflügel und Wild bestimmter Abzug mit je 50 Gramm vermindert. **Halle, 20. Dezember 1916. Der Magistrat.**

Gegen den **Bädermeister Wilm Vehmman** aus Saale, Straßenscheinstraße 10, ist durch rechtskräftigen Bescheid des Königlich Amtsgerichts hier vom 20. November 1916 wegen Verletzung von Abzugsbrechen unter 1909 a) Vergehen gegen §§ 1, 41ter L. 13 der Verordnung des Magistrats der Stadt Halle vom 25. Januar 1916 eine Geldstrafe von 20 — zwanzig — Mark oder 4 Tagen Gefängnis als Sühne festgesetzt worden. **Halle, den 18. Dezember 1916. Die Polizei-Verwaltung.**

Lumpen jeder Art kauft, entsprechend den vorgeschriebenen Höchstpreisen **A. Samuel, Alter Markt 7.** Telefon 5592. Telefon 5592.

Eine gute Uhr für Damen und Herren, auch Armbänder und Korzen Sie billig u. vorteilhaft beim **Uhrmachermeister Hermann Schindler, Kl. Ulrichstr. 35, pt. u. l.** Grosse Auswahl. Jede Uhr wird geprüft und genau reguliert.

Nähkästen, dauerhaft gearbeitet, in grosser Auswahl. 3362 **C. F. Ritter, Leipzig, strasse 90.** Mitglied d. R.-Sp.-Vereins.

Reparaturen gut und billig. Ich bitte um Beachtung meiner **Schaufenster.**

Reisszeuge für die Schule. 3362 beste Fabrikate. **C. F. Ritter, Leipzig, strasse 90.** Mitglied des R.-Sp.-Vereins.

Futterrüben sind reich, gebe solche Leberwurst ab. *1196 **Sitzo Herting, Leipzig, Gertr. 5.**

Für unsere Soldaten! **Vollständ. Schachspiel** in genauer Anleitung zum Spielen. **Zus. interaktanterer alter Spiel!** **Preis 50 Pfg.** Als Selbstpostbrief 10 Pfg. Porto. **Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung, Halle a. d. S., Harz 42/44.**

Möbeltransporte führt aus **Albert Adersmann, Mühlberg 10, a. d. Kl. Ulrichstr., Teleph. 2911.**

Bekanntmachung. Ich habe am heutigen Tage zwei Bekanntmachungen erlassen und zwar **1. Nr. L. 111/11. 16 KRA.** betreffend Reichsausschub, Behandlung, Verwendung und Weiterleitung von roten Kautschuk, Schotz, Zammis und Regenkleidern, sowie von Leder dazumit, und **2. Nr. L. 709/11. 16 KRA.** betreffend Höchstpreise von Kalb-, Schotz, Zammis und Regenkleidern. Die Bekanntmachungen sind in den amtlichen Zeitungen und in sonstiger Weise veröffentlicht worden. **Halle, den 20. Dezember 1916. *1192 Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armee-Korps: F. H. v. Sander.** General der Infanterie à la suite des Antischiffen-Bataillons Nr. 2.

Kursbücher empfiehlt die **Volksbuchhandlung, Halle (S.), Harz 42/44.**

Arbeitsmarkt

Volksblatt Austräger für **Golpa = Zichornewitz** zum 1. Januar 1917 gesucht.

Schriftliche Meldungen sind zu richten an **Berlag Volksblatt, G. m. b. H., Halle.**

Wir suchen für dauernde Beschäftigung u. entsprechenden Lohn für unseren **Neubau Pulverfabrik** **Maurer, Zimmerleute, Bauhilfsarbeiter sowie Erdarbeiter (Kolonnen erwünscht).**

Neigelegt wird bedingungsweise vergütet. Arbeitsführende wollen sich schriftlich oder mündlich wenden an: ***1188 Pulverfabrik Kremnitz, Anthenow, Strasse 22**